



Mit Sinbad navigieren

Leitfaden für die Organisation von Erzähltreffen,
(informalen) Lerngruppen und/oder kollegialem
Austausch



Inhalt

Einleitung.....	2
Vorbereitung von Lerngruppen und Praxistreffen.....	3
Allgemeine Tipps.....	4
Die Praxistreffen bzw. das Training.....	4
Geben Sie uns Feedback.....	11
Kurse und Workshops mit Zertifikat.....	11
Anhang.....	11
Icebreaker Übungen.....	11
Arbeitsblatt.....	12



Einleitung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Vielleicht möchten auch Sie informelle Erzähltreffs gemeinsam mit Ihrem Kollegium organisieren, in Ihrem Kindergarten, in der Schule oder mit einer Gruppe Interessierter aus Ihrem Umfeld. Das Sinbad Team hat einen E-learning-Kurs entwickelt, den Sie zunächst absolvieren können, um die Erkenntnisse dann mit Ihrem Team zu teilen und gemeinsam zu üben.

Diese Guidelines sollen dabei einen ersten Schritt darstellen, um Sie auf Ihrem Weg zu unterstützen.

Das Ziel SINBAD´s ist es, eine neue Lehrmethode anzubieten, um den Kompetenzerwerb und –ausbau zu fördern. Einige pädagogische und didaktische Aspekte könnten neu für Sie sein. Diese Guidelines führen in das Thema ein, während der E-learning-Kurs tiefgreifende Informationen vermittelt.

Arbeitsblatt

Wir haben ein Arbeitsblatt (s. Anhang) für Sie zusammengestellt. Probieren Sie es aus, nachdem Sie den Vorschlägen dieses Leitfadens gefolgt sind.

Viel Erfolg und viel Spaß!

Ihr SINBAD Team

+++++



Vorbereitung von Lerngruppen und Praxistreffen

a. Willkommen und Vorbereitung der Workshop-Teilnehmer/innen

Unabhängig davon, welcher Berufsgruppe Sie angehören, empfehlen wir Ihnen Teilnehmende mit ähnlichem Hintergrund einzuladen (Erzieher, Lehrer, Freiwillige etc.), um den Workshop nach deren Hintergrund und Bedarf zu gestalten.

Senden Sie einen Willkommensgruß per Email oder Brief, in dem Sie sich selbst vorstellen und vielleicht sogar ein kurzes Segment der Geschichte aufgreifen, die Sie zu Beginn des Treffens erzählen wollen. Geben Sie dem Ganzen eine persönliche Note („Dies ist eine Geschichte, die ich seit meiner Kindheit kenne...“).

Bitten Sie die Teilnehmenden ihre Lieblingsgeschichte mitzubringen / vorzubereiten. Sie sollte ihnen sehr vertraut sein. Lassen Sie sie wissen, dass sie mit dieser Geschichte arbeiten werden.

Vorzugsweise sollten nicht mehr als 15 Personen teilnehmen, um jedem ausreichend Aufmerksamkeit widmen zu können und die Chance zu geben, bei allen Aktivitäten und Übungen zu Wort zu kommen.

b. Vorbereitung des Rahmens

Nutzen Sie einen großen Raum – vorzugsweise in einer neutralen Umgebung, also außerhalb von Schule oder Büro. Es ist besser, einen „dritten Ort“ zu finden, um eine lockere Atmosphäre zu schaffen.

Es sollte ausreichend Platz für einen Stuhlkreis und auch Arbeit in Kleingruppen vorhanden sein, ohne zu sehr abgelenkt zu werden.

Eine Konferenz- oder Klassenzimmer-Bestuhlung schafft die falsche Stimmung. Die erste Anordnung lädt ein das Smartphone zu checken, die zweite ermöglicht es, sich hinter anderen zu verstecken... ein Kreis dagegen ermöglicht sehr guten Blickkontakt innerhalb der Gruppe.

Der Raum sollte auch mindestens eine leere Wand haben, um dort Zeichnungen, Post-its etc. anzubringen. Dies wird den Raum auch Farbe in den Raum bringen, so dass er inspirierender ist.

Bereiten Sie genügend Arbeitsmaterialien vor: (Farb-)Stifte, Papier, Post-its, Klebeband etc.

Stellen Sie sicher, dass es etwas zu trinken gibt und bereiten Sie kleine Snacks oder Süßigkeiten für die Teilnehmenden vor.



c. Die Länge der Praxistreffen und Aktivitäten

Die zu vermittelnden Informationen und Übungen berücksichtigend, empfehlen wir etwa einen halben Tag (4 Stunden), vorzugsweise aber sogar 6 Stunden für den Workshop. Alternativ können Sie auch eine Folge an Treffen veranstalten, z.B. 2 Stunden pro Woche.

Berücksichtigen Sie dabei auch, dass Tee- oder Kaffeepausen den Teilnehmenden ermöglichen, die Informationen zu verarbeiten und etwas frische Luft zu bekommen.

d. Sich selbst vor den Workshop vorbereiten

Wenn Sie selbst Geschichten erzählen wollen (um Ihre Kollegen oder Kolleginnen aufzuwärmen oder als Beispiel), testen Sie diese zunächst zu Hause oder vor einer kleinen Gruppe. Bitten Sie um Feedback. Vielleicht müssen Sie die Geschichte oder eine bestimmte Übung sogar ersetzen. Werfen Sie einen Blick auf die Beispiele im [E-learning-Kurs](#) und im [Education Pack](#).

Ihre Willkommensgeschichte sollte mindestens eine oder auch mehrere der EU Schlüsselkompetenzen beinhalten. Wir bieten eine große [Auswahl an Geschichten](#) auf unserer Webseite.

Allgemeine Tipps

Beginnen Sie nach längeren Pausen (z.B. Mittagessen) mit einem Energizer oder Icebreaker, um die Aufmerksamkeit und den Spaß wieder zu wecken und in den richtigen Erzählfluss zu kommen. Am Ende dieses Leitfadens finden Sie ein paar Links hierzu.

Wenn Ihre Teilnehmer Geschichten vorbereiten und diese erzählen, bitten Sie die Gruppe für jeden zu applaudieren.

Falls Sie mehrere Treffen planen, bitten Sie Ihre Kollegen darum, Hausarbeiten zu machen und bestimmte Teile des Elearning-Kurses zu üben (z.B. aus Präsentation der Geschichte).

Die Praxistreffen bzw. das Training

a. Zu Beginn

Beginnen Sie damit, die Erwartungen der Teilnehmer herauszufinden. Bitten Sie die Teilnehmer, ihre individuellen Vorstellungen in ein oder zwei Sätzen zusammenzufassen und auf Post-Its zu schreiben.



Jeder soll seine Erwartungen kurz vorstellen und das Post-It an die Wand hängen. Am Ende des Tages wird Ihnen dies bei der Auswertung helfen, so dass Sie weitere Treffen ggf. besser vorbereiten oder sogar anpassen können.

Portrait-Kreis, ein 'Icebreaker'

Hierbei handelt es sich um ein Eröffnungsspiel, das Vertrauen schafft und für eine gute Erzähl-Stimmung sorgt. Bitten Sie die Teilnehmenden, sich in einen inneren und einen äußeren Kreis aufzustellen, so dass jeder einen Partner hat und die Gesichter sich zugewandt sind. Teilen Sie A4-Blätter und Farbstifte aus.

1. Runde: Bitten Sie die Teilnehmer, ein 10 Sekunden Portrait Ihres Gegenübers zu zeichnen und dessen Namen darunter zu schreiben. Schreiben Sie dazu noch eine Frage in Bezug zu Geschichten auf das Blatt, stellen Sie diese aber noch nicht.

2. Runde: Der äußere Kreis bewegt sich zur nächsten Person und wieder wird ein Portrait gezeichnet etc. – genau wie oben

3. Runde: Und nochmals der gleiche Ablauf.

Nun sollte jeder drei Zeichnungen von sich selbst haben. Bitten Sie, dass jeder ein Blatt auswählt, entweder aufgrund der Zeichnung oder der Frage, und nehmen Sie im Stuhlkreis Platz.

Jeder stellt sich vor und sagt, warum er/sie dieses Portrait gewählt hat. So erfährt man etwas mehr über eine Person.

Dies ist ein Beispiel-Icebreaker. Vielleicht kennen Sie andere. Andernfalls folgen Sie den Links im Anhang.

b. Ihre Geschichte

Erzählen Sie die Geschichte, die Sie vorbereitet haben und fragen Sie die Gruppe, welche Kompetenzen Sie darin erkennen. Schreiben Sie diese an eine Flip Chart o.ä.

c. Die EU Schlüsselkompetenzen

Führen Sie die EU Schlüsselkompetenzen ein:

1. Muttersprachliche Kompetenz



2. Fremdsprachliche Kompetenz
3. Mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kompetenz
4. Computerkompetenz
5. Lernkompetenz – „Lernen lernen“
6. Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz
7. Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz
8. Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit

Besprechen Sie mit Ihrer Gruppe, was Sie unter einer Kompetenz verstehen und was die EU als Schlüsselkompetenzen vorschlägt.

Beachten Sie dabei, dass die Grundidee hinter kompetenzbasiertem Lernen ist Kindern zu helfen, Wissen aufzubauen und dies in verschiedenen Situationen / Kontexten auch anzuwenden.

Eine umfangreiche Beschreibung der Schlüsselkompetenzen finden Sie in unserem [Pädagogischen Rahmenkonzept](#) (in Englisch, eine deutsche Zusammenfassung finden Sie im E-Learning-Kurs unter Kompetenz).

Diskutieren Sie: Wie hängen diese Kompetenzen mit Geschichten zusammen?

d. Die Geschichten der Teilnehmenden

Finden Sie heraus, welche Geschichten die Teilnehmer mitgebracht haben und warum es gerade diese sein sollten. Gründe sind häufig: die Lieblingsgeschichte (der Kindheit), ein interessantes Thema, ein aktuelles Ereignis (aus den Nachrichten, der Nachbarschaft...), eine Kompetenz, die gefördert werden soll, allgemeines Interesse...

Bringen Sie die Titel der Geschichte und die Gründe für die Auswahl ebenfalls an die Wand.

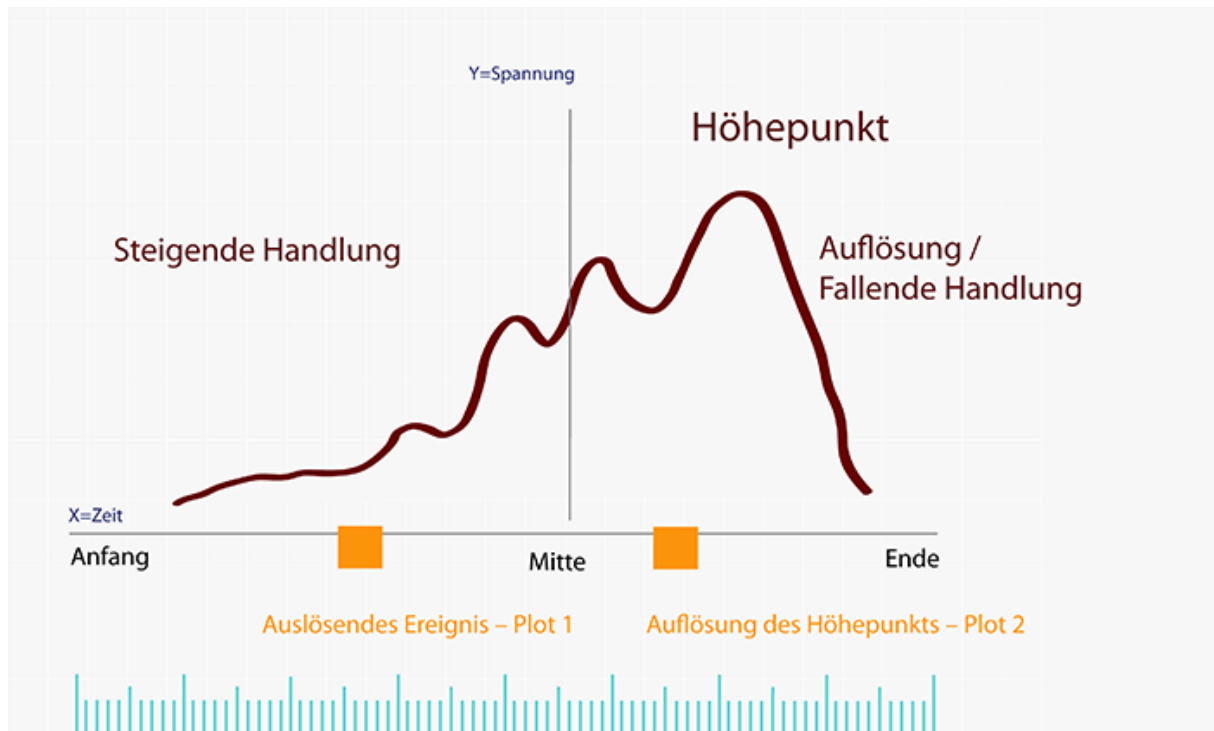
e. Was ist eine Geschichte (Geschichtsstruktur)?

Geschichten haben klare Strukturen. Eine der bekanntesten ist die Struktur der Volksgeschichte, die seit Tausenden von Jahren auf der ganzen Welt verwendet wird.

Nehmen Sie entweder Ihre eigene Geschichte oder Rotkäppchen als Beispiel, um die fünf Schritte der (traditionellen) Geschichtsstruktur zu erklären.

Gehen Sie darauf ein, dass die Geschichten Ihrer Kollegen ebenfalls dieser Struktur folgen.





f. Sich eine Geschichte merken: Das Arbeiten mit Geschichtsskeletten

Eine Geschichte vorzulesen ist nicht dasselbe, wie sie zu erzählen. Wenn Sie eine Geschichte vorlesen, sind Ihre Augen auf den Text gerichtet, Sie lesen den Text, so wie er geschrieben ist. Wenn Sie eine Geschichte frei erzählen, sind Sie immer mit Ihren Zuhörern verbunden und können mit dem Text improvisieren.

Schauen Sie sich diese Videos an, die wir produziert haben, um die Unterschiede zu zeigen (Klicken Sie auf Präsentation der Geschichte – Freies Erzählen und Lesen).

Um sich eine Geschichte besser zu merken nutzen Sie Geschichtsskelette. Hierzu gibt es zwei Möglichkeiten:

Dreiteiliges Skelett:

Auftakt – Problem - Lösung

Fünfteiliges Skelett

Auftakt – Steigende Handlung – Höhepunkt – Fallende Handlung – Ende

Finden Sie diese wichtigen Punkte bzw. Phasen in Ihrer Geschichte. Fertigen Sie eine Zeichnung der Situationen auf Din A4-Papier an. Es müssen keine Kunstwerke werden, aber die Zeichnungen



werden Ihnen helfen, die Momente lebendiger zu beschreiben.



g. Eine Geschichte mit Hilfe eines Geschichtsskeletts erzählen

Wenn Ihre Gruppe die Geschichtsskelette gezeichnet hat, können Sie bitten, die Geschichte mit Hilfe der Skelette zu erzählen. In unseren Workshops klappte dies bislang immer sehr gut. Sie können sogar Videos anfertigen und diese im Nachgang auswerten und sehen, was Sie verbessern könnten.



h. Die vier Säulen des Erzählens

Wenn Sie eine Geschichte vorbereiten, sollten Sie die vier Säulen des Erzählens kennen, wie Sie die irische Erzählerin Claire Murphy vorschlägt. Wenn Sie eine Geschichte in Ihren eigenen Worten erzählen wollen, sind dies die vier wesentlichen Aspekte, die das Erzählen für Sie und auch Ihre Zuhörer angenehm machen::

Lieben Sie Ihre Geschichte

Glauben Sie Ihre Geschichte

Kennen Sie Ihre Geschichte

Machen Sie sie sich zu eigen – Finden Sie Ihre eigene Stimme

Nutzen Sie verschiedene Perspektiven, die Geschichte zu erzählen, verschiedene Stimmen und auch ihre Körpersprache. Sie finden viele Übungen im [Präsentations-Tool-Kit](#) (klicken Sie auf Präsentation der Geschichte- Präsentations-Tool-Kit-Übungen).

Vergessen Sie nicht zu betonen: Jeder erzählt eine Geschichte anders, nur durch Übung kann man seinen eigenen Stil finden. Nutzen Sie also die Chance so viel wie möglich in Paaren oder kleinen Gruppen zu üben. Zum Ende des Workshops können Sie die Teilnehmer auch einladen, vor der gesamten Gruppe zu erzählen.

i. Einbeziehen von Kindern: Lerntypen und Stimuli

Bedenken Sie immer, dass es unterschiedliche Lerntypen gibt: sie können empfänglicher für visuelle oder akustische Reize sein, oder kinästhetisch veranlagt sein (taktil, mobil). Versuchen Sie alle Sinne anzusprechen.

Man kann Kinder auf verschiedene Arten aktiv einbeziehen: Durch Bilder, Ton und Geräusche, Musik oder auch Requisiten wie Puppen (Puppen können auch als „Mediatoren“ dienen, Lehrer können durch die Puppe sprechen...).

Man kann Kinder bitten, verschiedene Geräusche an bestimmten Punkten der Geschichte zu machen.

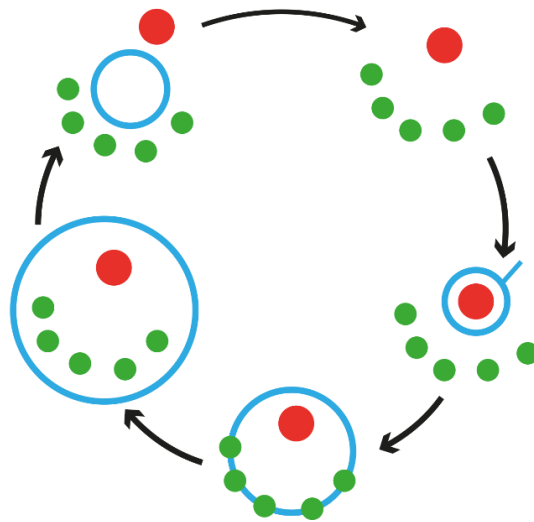
Schauen Sie sich unsere [Videos](#) im E-learning-Kurs an (Einbeziehen von Kindern – Arten der Einbeziehung – Beispielgeschichten).

j. Wie 'arbeiten' Sie an einer Geschichte mit Kindern

Eine andere Erzählerin (Katrice Hoirsley) fasst sehr schön zusammen, was beim Erzählen passiert. Der



rote Punkt in der Illustration steht für den Erzähler, die grünen Punkte für die Zuhörer und der blaue Kreis für die Geschichte. Wenn der Erzähler beginnt, wird er oder sie zunächst eins mit der Geschichte. Sobald es gelingt die Zuhörer einzubeziehen, sind sie beide Teil der Geschichte. Und wenn die Geschichte erzählt ist, dann steht sie zwischen Erzähler und Zuhörern. Sie kann untersucht, besprochen und hinterfragt werden.



Überlegen Sie Fragen zu den Geschichten, die Sie sich gegenseitig erzählt haben. Welche könnten Sie den Kindern stellen? Beispiele finden Sie in unserem Arbeitsblatt.

Sie können auch Aufgaben ausdenken, die Sie den Kindern geben können, um damit ihre Kompetenzen auszubauen. Welche Übungen sind für die Entwicklung welcher Kompetenzen geeignet? Viele Beispiele finden Sie in unserer [Geschichtssammlung](#).

Was können Sie tun, um auch den Kindern zu helfen, kompetente Erzähler zu werden: Die Geschichte nacherzählen, die Geschichte als Gruppe nachspielen, ein Video drehen, eine Bildgeschichte erstellen... Betrachten Sie die [Videos](#) (Erzählkompetenzen erwerben – Übungen).



k. Beginnen Sie Ihr eigenes Erzählprojekt

Sie haben ein paar Stunden miteinander verbracht und vielleicht haben Sie Kollegen gefunden, mit denen Sie Ihre Erzählkompetenzen noch weiter ausbauen wollen. Vereinbaren Sie weitere Treffen. Vielleicht beginnen Sie auch gemeinsam mit einem Erzählprojekt an Ihrer Schule oder sogar auf regionaler Ebene.

Geben Sie uns Feedback

Falls Sie Vorschläge zu den SINBAD Download-Ressourcen oder dem E-learning-Kurs haben, bitten wir Sie, uns zu kontaktieren und auch unser Forum zu nutzen, um mit uns und Ihren Kollegen in Kontakt zu treten.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback, auf einen weiteren Austausch und die gemeinsame Erweiterung der Inhalte. All dies hält das Projekt am Leben und somit auch Storytelling zur Kompetenzentwicklung.

Kurse und Workshops mit Zertifikat

Für diejenigen, die sich noch mehr mit dem Thema beschäftigen wollen und kompetente Lehrer/Erzieher und Erzähler in Einem werden wollen:

Melden Sie sich zu unserem zweitägigen Kurs an, in dem wir Sie umfassend fortbilden. Zum Abschluss erhalten Sie ein Zertifikat, unabhängig davon, ob Sie den Kurs aus private Interesse oder als formale Fortbildung besuchen.

Das Zertifikat folgt ECVET Prinzipien (European Credit System of Vocational Education and Training) und basiert auf dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQF). Die [Kontaktdaten](#) der Kursanbieter in Ihrem Land finden sie auf unserer Webseite.

+++++

Anhang

Icebreaker Übungen

<http://bit.ly/28Z07qo>

<http://bit.ly/28YR7jO>

<http://bit.ly/28XKCxy> (pdf)



Arbeitsblatt

Ihre Geschichte

Auswahlkriterien könnten sein:

Ihre Lieblingsgeschichte, eine Kompetenz, die Sie fördern wollen, ein aktuelles Ereignis (in den Medien, Ihrer direkten Umgebung, Ihrer Schule bzw. Ihrem Kindergarten), ein Thema, auf das Sie Aufmerksamkeit lenken wollen, ein Thema, das für Ihre Kinder interessant ist...

Geschichtsstruktur und Geschichtsskelette

Beschreiben Sie kurz den Inhalt der fünf wichtigsten Phasen Ihrer Geschichte:

Auftakt – Problem/Steigende Handlung – Höhepunkt – Fallende Handlung – Ende

Überlegen Sie auch, welche Inhalte relevant wären in einem dreiteiligen Geschichtsskelett.

Wie können Sie Kinder beim Erzählen aktiv einbeziehen?

Welche Lerntypen kennen Sie und welche Aktivitäten / Requisiten würden diesen Typen am besten entsprechen? Denken Sie an Bilder, Musik Geräusche...

Nachdem die Geschichte erzählt ist – Welche Fragen könnten Sie stellen?

Überlegen Sie Fragen zum Verständnis, zur Bedeutung, zu Werten und zur Moral, aber auch zu individuellen Erfahrungen der Kinder und ähnlichen Geschichten, die sie kennen.

Welche Aufgaben in Bezug auf Kompetenzerwerb können Sie einbeziehen?

Direkten und indirekten Bezug: Eine Kompetenz kann entweder direkt von der Geschichte abgeleitet werden oder die Geschichte kann als Anlass gewählt werden, um über eine bestimmte Kompetenz zu sprechen. In beiden Fällen können Sie Übungen überlegen, die die Kinder darauf aufbauend, absolvieren können.

